



WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2022

Anlagenspiegel

Beteiligungsübersicht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
EUR		
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.016.631,67	1.132.411,96
2. Firmenwert	0,00	7.306,13
	1.016.631,67	1.139.718,09
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.009.464,59	10.316.392,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.652.929,64	42.580.441,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.658.679,47	3.608.546,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.290.113,36	4.750.930,32
	57.611.187,06	61.256.310,95
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.207.258,81	60.166.300,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.963.889,91	13.688.031,96
3. Beteiligungen	1.152.075,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	78.480.217,95	75.163.401,87
	137.108.036,68	137.559.430,91
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	5.606.774,38	3.734.538,28
	5.606.774,38	3.734.538,28
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i> davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00, Vorjahr: TEUR 0	101.396.746,17	59.481.482,87
<i>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</i> - Wertpapiere des Umlaufvermögens	75.700,00	86.400,00
	75.700,00	86.400,00
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	11.072.311,21	22.446.446,22
	118.151.531,76	85.748.867,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	600.966,97	616.993,78
D. Aktive latente Steuern	0,00	1.333.349,85
	255.860.535,41	225.258.641,91

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
EUR		
A. Eigenkapital		
<i>Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes</i>		
<i>I. Grundkapital</i>	31.729.830,00	31.729.830,00
	31.729.830,00	31.729.830,00
<i>II. Kapitalrücklagen</i>		
- Gebundene	45.933.241,55	45.933.241,55
	45.933.241,55	45.933.241,55
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
- Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.711.323,83	7.695.268,41
	7.711.323,83	7.695.268,41
<i>IV. Bilanzgewinn</i>		
davon Gewinnvortrag	13.001.854,48	10.355.520,33
EUR 3.692.256,03; Vorjahr: TEUR 1.879		
	98.376.249,86	95.713.860,29
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.246.833,22	1.344.623,85
C. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.518.864,64	0,00
davon latente Steuerrückstellungen EUR 1.644.591,10; Vorjahr TEUR 0		
Sonstige Rückstellungen	9.243.958,54	7.606.853,51
	11.762.823,18	7.606.853,51
D. Verbindlichkeiten	142.877.363,46	119.567.738,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 93.191.040,98, Vorjahr TEUR 50.640		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 49.686.322,48, Vorjahr: TEUR 68.927		
davon aus Steuern: EUR 147.323,88, Vorjahr: TEUR 170		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 217.517,64, Vorjahr: TEUR 203		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.597.265,69	1.025.566,14
	255.860.535,41	225.258.641,91

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
EUR		
1. Umsatzerlöse	59.181.244,46	36.163.778,03
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	9.409,57	8.910,69
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	339.721,54	235.021,16
c) Übrige	557.273,39	279.565,41
	906.404,50	523.497,26
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-18.422.466,18	-5.272.297,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.952.628,90	-7.403.489,52
	-29.375.095,08	-12.675.786,98
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-885.447,86	-847.067,22
b) Gehälter	-8.939.507,42	-6.762.903,52
c) Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-125.579,28	-115.079,96
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-128.527,60	-130.218,70
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.324.855,62	-2.010.994,43
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-63.318,28	-65.996,66
	-12.467.236,06	-9.932.260,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.377.432,45	-11.114.595,17
	-8.377.432,45	-11.114.595,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-84.922,52	-112.345,55
b) Übrige	-5.288.869,37	-4.053.361,86
	-5.373.791,89	-4.165.707,41
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	4.494.093,48	-1.201.074,76

	2022	2021
EUR		
Übertrag:	4.494.093,48	-1.201.074,76
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.364.993,58; Vorjahr: TEUR 12.740	11.017.493,58	13.352.812,09
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	348.656,09	181.651,38
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.118.118,84; Vorjahr: TEUR 589	2.159.709,66	741.605,38
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	6.671,25	18.975,00
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 10.700,00; Vorjahr: TEUR 0	-10.898,66	-9.646,50
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 542.355,10; Vorjahr: TEUR 392	-4.873.099,25	-4.846.780,16
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	8.648.532,67	9.438.617,19
15. Ergebnis vor Steuern	13.142.626,15	8.237.542,43
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag) davon latente Steuern EUR -2.993.996,37; Vorjahr: TEUR 117	-3.833.027,70	238.501,89
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	9.309.598,45	8.476.044,32
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.692.256,03	1.879.476,01
19. Bilanzgewinn	13.001.854,48	10.355.520,33



Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2022

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2022 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird (wie im Vorjahr) ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Firmenwert	10 - 15 Jahre	6,67 % - 10,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Für Firmenwerte, die ab 1.1.2016 entstanden sind, wird die voraussichtliche Nutzungsdauer gemäß der gesetzlichen Vermutung mit 10 Jahren angenommen, da keine andere verlässliche Schätzung möglich war. Für Firmenwerte, die vor dem 1.1.2016 zugegangen sind, wird die bisherige Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren beibehalten, da dies der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen entspricht, denen diese Firmenwerte zuzuordnen sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 800) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird *pro rata temporis* durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt (wie im Vorjahr) für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Photovoltaikanlagen	20 Jahre	5,00 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Jeweils zum Bilanzstichtag wird geprüft, ob es Anzeichen für eine mögliche Wertminderung gibt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Überprüfung, ob eine wesentliche Unterdeckung vorliegt, erfolgt durch Gegenüberstellung der Vermögenswerte mit dem anteiligen Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Bewertungsstichtag. Im Anlassfall wird eine Werthaltigkeitsprüfung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen ermittelt. Da hier Einschätzungen einfließen, ist das Ergebnis mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn der Wert nach Abschreibung wieder steigt.

3. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse werden nach der Bruttomethode als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über die sonstigen betrieblichen Erträge nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

4. Rückstellungen

4.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen, welche mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz auf den Barwert abgezinst wurden, gebildet.

Weiterhin folgt der Ansatz einer Ansammlungs-/Verteilungsrückstellung anstelle einer Vollrückstellung unter Verweis auf einschlägige Literatur. Denn die mit einer Vollrückstellung einhergehende, sofortige und vollständige Aufwandswirksamkeit widerspräche dem Ziel einer periodengerechten Gewinnermittlung und würde beim Erstansatz die Ertragslage stark verzerren. Durch eine Ansammlungsrückstellung erfolgt dagegen eine verursachungsgerechte Aufwandszuordnung.

Ansammlungs-/Verteilungsrückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen, die zwar rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen (z.B. Rückbauverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstreckt. In diesen Fällen ist es sachgerecht, eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags vorzunehmen. Im Falle eines ungleichmäßigen Verlaufs der wirtschaftlichen Vorteile ist die Verteilung der Aufwendungen

entsprechend zu modifizieren. Sofern in Zukunft keine wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten sind, ist die Rückstellung unter Berücksichtigung einer erforderlichen Abzinsung sofort in voller Höhe zu passivieren.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betreffen Einnahmen für Leistungen, die erst in Folgeperioden ertragswirksam werden.

7. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

8. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Mit der ökosozialen Steuerreform 2022 wurde der Körperschaftsteuersatz gesenkt. Für das Jahr 2023 kommt ein Körperschaftsteuersatz von 24 % zur Anwendung, ab 2024 beträgt der Körperschaftsteuersatz 23 %. Für die Berechnung der latenten Steuer wurde jener Steuersatz herangezogen, der wahrscheinlich bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrundeliegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden ebenfalls berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von 2.993.996,37 EUR angepasst und werden zum Stichtag mit einem Wert von 1.644.591,10 EUR ausgewiesen.

9. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl. auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

10. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2021 bzw. 2022 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2022	31.12.2021	
	EUR	EUR	
1) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	39.030,33	-107.582,00	2012 abgeschlossen
2) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	168.288,12	-210.932,14	2014 abgeschlossen
3) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	178.618,87	-226.694,97	2014 abgeschlossen
4) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	65.371,77	-83.991,01	2014 abgeschlossen
Summe	451.309,09	-629.200,12	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet. Bei Fremdwährungsswap wird der Marktwert aus der Gegenüberstellung des zu zahlenden Umrechnungskurses mit dem Bewertungskurs berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor. Als Grundgeschäft wird ein Portfolio aus verschiedenen Finanzverbindlichkeiten angesetzt.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch die W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80 % und 125 % liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2022 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,5 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2022 39.030,33 EUR.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,6 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft

wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2022 168.288,12 EUR.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von 14,8 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2022 178.618,87 EUR.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von 6,7 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2022 65.371,77 EUR.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte, Firmenwerte (aus Umgründungen) und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen. Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 284.573,67 EUR (Vorjahr 225.724,15 EUR) vorgenommen. Die Firmenwerte wurden planmäßig mit 7.306,08 EUR (Vorjahr 7.306,09 EUR) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 2.812.712,33 EUR (Vorjahr 2.812.712,33 EUR).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 8.085.552,70 EUR (Vorjahr 10.881.564,93 EUR) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit 7.290.113,36 EUR (Vorjahr 4.750.930,32 EUR) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland. Im Berichtsjahr erfolgte eine Projektabschreibung als Anlagenabgang in Höhe von 12.996,00 EUR (Vorjahr 3.350,00 EUR).

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- 100,00 % WEB Windenergie Deutschland GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Větrná Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
- 100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
- 100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
- 75,00 % WEB Windpark GmbH & Co KG (Österreich)
- 70,00 % WEB PV GmbH & Co KG (Österreich)
- 70,00 % WEB PV GmbH (Österreich)
- 70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc eolien des Portes du Cambresis (Frankreich)
- 70,00 % CEPE Bel Air Nord SAS (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien des Vallees (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien des Vents du Serein (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien du Pays Blancourtien (Frankreich)
- 100,00 % WEB Traisenwind GmbH (Österreich)
- 100,00 % WEB DHW Wind GmbH (Österreich)
- 100,00 % WEB DHW Wind GmbH & Co KG (Österreich)
- 100,00 % WEB Grid SASU (Frankreich)
- 70,00 % Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (Italien)
- 100,00 % ELLA GmbH & Co. KG (Österreich)
- 100,00 % ELLA Verwaltungs GmbH (Österreich)
- 100,00 % WEB Conza s.r.l. (Italien)
- 100,00 % Arsolar s.r.l. (Italien)
- 100,00 % Società di Gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB DGHS Verwaltungs GmbH (Österreich)
- 70,00 % WEB DGHS Wind GmbH & Co KG (Österreich)
- 100,00 % W.E.B Parc éolien Autour des Carrières (Frankreich)
- 100,00 % WEB Poste d'Armançon (Frankreich)
- 70,00 % WEB Ariano SRL (Italien)
- 100,00 % SLOWEB s.r.o. (Slowakei)
- 100,00 % WEB Ariano 2 SRL (Italien)
- 70,00 % Parco Eolico Apricena SRL (Italien)
- 100,00 % WEB Windpark Silberschlag Verwaltungs GmbH (Deutschland)
- 50,00 % Windpark Grube GmbH (Deutschland)
- 100,00 % W.E.B Parc Eolien de Flesquières II SASU (Frankreich)
- 100,00 % W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumois SASU (Frankreich)
- 100,00 % WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH (Österreich)
- 70,00 % WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co. KG (Österreich)
- 100,00 % WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH (Österreich)
- 100,00 % WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG (Österreich)
- 100,00 % WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH (Österreich)

100,00 % WEB Windpark 3 GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % WEB PV Bisaccia SRL (Italien)
100,00 % WEB PV Ariano SRL (Italien)
100,00 % WEB PV Apricena SRL (Italien)
100,00 % W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SAS (Frankreich)
100,00 % W.E.B Parc Solaire du Puits de la Loge SAS (Frankreich)

Beteiligungen an Personengesellschaften:

17,66 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
50,00 % WEB Windenergie Brandenburg GmbH (Deutschland)
50,00 % Bleu Vent Développement SAS (Frankreich)
3,35 % oekostrom AG (Österreich)
0,33 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.1.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2022 wie folgt zusammen:

1.850 Stk. Oberbank AG Aktien
10 Stk. Genossenschaftsanteile BfG Eigentümer/innen und
Verwaltungsgenossenschaft eG

Von den ausgewiesenen Buchwerten der Wertpapiere sind 0,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR) verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die französische Tochtergesellschaft WEB Energie du Vent SAS, ein Darlehen an die italienische Tochtergesellschaft WEB Conza s.r.l sowie ein Darlehen an die österreichische Tochtergesellschaft ELLA GmbH & Co. KG. Die Laufzeiten betragen über ein Jahr.

Die Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 betreffen die WEB Grid SAS, die WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG, die WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH, die WEB Windpark 2 GmbH & Co.KG, die WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH, die WEB Windpark 3 GmbH & Co.KG, die WEB PV Bisaccia SRL, die WEB PV Ariano SRL, die WEB PV Apricena SRL, die W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SAS und die W.E.B Parc Solaire du Puits de la Loge SAS. Im Berichtsjahr wurden 30,00 % der Parco Eolico Apricena SRL und 30,00 % der WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co. KG in die WEB Windenergie Deutschland GmbH eingebracht.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (3.734.538,28 EUR) auf 5.606.774,38 EUR.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2022 EUR	2021 EUR	2022 EUR	2021 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.295.028,46	7.317.825,98	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	88.647.692,36	49.420.306,60	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.749.353,10	1.456.672,26	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	704.672,25	1.286.678,03	0,00	0,00
	<u>101.396.746,17</u>	<u>59.481.482,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 88.647.692,36 EUR (Vorjahr 49.420.306,60 EUR), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2.368.347,95 EUR (Vorjahr 2.692.221,89 EUR) und auf sonstige Forderungen 86.279.344,41 EUR (Vorjahr 46.728.084,71 EUR).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen 1.749.353,10 EUR (Vorjahr 1.456.672,26 EUR), davon aus Lieferungen und Leistungen 31.406,66 EUR (Vorjahr 17.045,37 EUR). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Vorauszahlungen Körperschaftsteuer	350.000,00	1.200.007,05
Umsatzsteuerforderung	208.070,44	0,00
Sonstige Kationen	60.555,24	9.930,00
Diverse Steuerrückerstattungen	51.883,50	46.054,70
Energiekostenausgleich und Stromkostenzuschuss Grünstrom	14.398,93	0,00
Darlehen WKA Eschenau GmbH	6.205,89	5.660,85
Vorsteuerrückerstattung EU	1.224,87	1.097,86
Verrechnungskonten	0,00	20.000,00
Sonstige	12.333,38	3.927,57
	<u>704.672,25</u>	<u>1.286.678,03</u>

In dieser Position sind Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von 208.070,44 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) erst nach dem Stichtag zahlungsfällig.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit 583.929,30 EUR (Vorjahr 603.574,09 EUR) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Weiters umfasst diese Position ein Disagio in Höhe von 17.037,67 EUR (Vorjahr 13.419,69 EUR).

4. Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR) ist in 3.172.983 Stück (Vorjahr: 3.172.983 Stück) Namensaktien zerlegt zum 31.12.2022.

4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen betragen 45.933.241,55 EUR (Vorjahr 45.933.241,55 EUR).

4.3. Gewinnrücklagen

4.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklagen beträgt 7.711.323,83 EUR (Vorjahr 7.695.268,41 EUR) und veränderten sich zum Vorjahr aufgrund der Anpassung der latenten Steuer aufgrund der Änderung des Steuersatzes.

4.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2022 beläuft sich auf 13.001.854,48 EUR (Vorjahr 10.355.520,33 EUR).

In diesem Betrag ist ein – nach der in der Hauptversammlung im Mai 2022 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von 2,10 EUR pro Aktie (6.663.264,30 EUR) für das Geschäftsjahr 2021 – verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2021 in Höhe von 3.692.256,03 EUR enthalten.

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Stand 1.1.2022 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2022 EUR
1.344.623,85	7.008,00	104.798,63	1.246.833,22

Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

6. Rückstellungen

6.1. Passive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuer wurde jener Steuersatz herangezogen, der wahrscheinlich bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrunde liegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Sachanlagen	-6.475.020,51	3.702.878,90
Finanzinvestitionen	142.363,37	189.014,94
Finanzverbindlichkeiten	195.225,32	192.019,55
Langfristige Rückstellungen	-409.509,77	434.843,36
Kurzfristige Verbindlichkeiten	199.316,27	121.611,47
Unversteuerte Rücklagen	-802.770,76	-802.770,76
Verlustvorträge	0,00	1.495.801,93
	<u>-7.150.396,08</u>	<u>5.333.399,39</u>
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	-1.644.591,10	1.333.349,85
Davon ergebnisneutral gemäß RÄG 2014	-184.637,27	-200.692,69

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2022 EUR	2021 EUR
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	1.333.349,85	1.216.233,86
Erfolgsneutrale Veränderung	16.045,42	0,00
Erfolgswirksame Veränderung	<u>-2.993.996,37</u>	<u>117.115,99</u>
Stand am 31.12.	<u>-1.644.591,10</u>	<u>1.333.349,85</u>

Zum Stichtag bestehen keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen. Im Vorjahr bestanden aktive latente Steuern auf Verlustvorträgen in Höhe von 373.950,48 EUR.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (Prämien, noch nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben)	3.831.395,75	2.268.531,30
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	213.443,50	182.444,00
ausstehende Rechnungen	337.200,00	72.551,91
Rückstellung für Abbruchkosten	4.861.919,29	5.083.326,30
	<u>9.243.958,54</u>	<u>7.606.853,51</u>

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit	
				1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2022	48.109.312,97	22.217.190,49	21.063.151,06	4.828.971,42
	2021	41.769.648,45	10.313.955,72	25.506.110,06	5.949.582,67
Anleihen	2022	37.471.600,00	13.677.400,00	19.355.900,00	4.438.300,00
	2021	44.758.000,00	7.286.400,00	30.059.800,00	7.411.800,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2022	10.053.795,24	10.053.795,24	0,00	0,00
	2021	6.048.128,78	6.048.128,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2022	46.079.897,21	46.079.897,21	0,00	0,00
	2021	25.716.731,44	25.716.731,44	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	2022	73.797,34	73.797,34	0,00	0,00
	2021	69.458,68	69.458,68	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2022	1.088.960,70	1.088.960,70	0,00	0,00
	2021	1.205.770,77	1.205.770,77	0,00	0,00
Gesamt	2022	142.877.363,46	93.191.040,98	40.419.051,06	9.267.271,42
	2021	119.567.738,12	50.640.445,39	55.565.910,06	13.361.382,67

7.1. Anleihe

Anleihe	Zinsen fix	Laufzeit Ende	Form	Nennwert	Ausgabe-kurs	Ausgabebetrag	Buchwert 31.12.2022 in TEUR	Buchwert 31.12.2021 in TEUR
Anleihe 2013–2023	5,50%	08.04.2023	endfällig	1.000,00	100%	6.391.000,00	6.391.000,00	6.391.000,00
Anleihe 2013–2023	5,25%	08.04.2023	teiltilgend	1.000,00	100%	10.211.000,00	1.021.100,00	2.042.200,00
Hybridanleihe 2014	6,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	4.438.000,00	887.600,00	1.331.400,00
Anleihe 2015–2025	4 %	17.12.2025	teiltilgend	1.000,00	100%	8.532.000,00	2.559.600,00	3.412.800,00
Hybridanleihe 2015	6,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.727.000,00	2.018.100,00	2.690.800,00
Anleihe 2016–2026	3,75%	26.09.2026	teiltilgend	1.000,00	100%	6.872.000,00	2.748.800,00	3.436.000,00
Hybridanleihe 2016	6,25%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.349.000,00	2.539.600,00	3.174.500,00
Anleihe 2018–2028	2,25%	25.09.2028	teiltilgend	1.000,00	100%	5.088.000,00	3.052.800,00	3.561.600,00
Hybridanleihe 2018	4,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.999.000,00	5.999.400,00	6.999.300,00
Anleihe 2019–2029	2,25%	26.06.2029	teiltilgend	1.000,00	100%	4.989.000,00	3.492.300,00	3.991.200,00
Hybridanleihe 2019	4,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.659.000,00	6.761.300,00	7.727.200,00
							37.471.600,00	44.758.000,00

Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung durchführt, sind auch die Zinszahlungen und Teiltilgungen von je einem Zehntel des Nennbetrags der Hybridanleihen fällig. Somit sind die Laufzeiten dieser Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt.

7.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6.339.664,52 EUR auf 48.109.312,97 EUR. Diese Erhöhung ist auf die Aufnahme einer neuen langfristigen Finanzierung und dem Ausnutzen eines Kontokorrentkredits zurück zu führen.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2022 bestand ein Fremdwährungskredit in US Dollar in Höhe von 1.575.000,00 USD (Vorjahr: 1.925.000 USD). Im Vorjahr bestand zusätzlich noch eine kurzfristige Fremdwährungsfinanzierung in US Dollar in Höhe von 2.800.000,00 USD.

Der Umrechnungskurs für den US Dollar betrug per 31.12.2022 1,0666 USD/ EUR.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von 3.270 TEUR (Vorjahr 3.270 TEUR) bestellt.

7.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 20.363.165,77 EUR und betragen zum 31.12.2022 46.079.897,21 EUR, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 194.841,43 EUR (Vorjahr 19.001,05 EUR) und auf sonstige Verbindlichkeiten 45.885.055,78 EUR (Vorjahr: 25.697.730,39 EUR).

7.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich um 4.338,66 EUR auf 73.797,34 EUR, davon entfielen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4.140,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

7.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	688.693,04	798.525,89
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	217.517,64	203.133,47
Verbindlichkeiten Finanzamt	147.323,88	168.874,74
Übrige	35.426,14	35.236,67
	<u>1.088.960,70</u>	<u>1.205.770,77</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 364.841,52 EUR (Vorjahr: 372.008,21 EUR) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 1.597.265,69 EUR (Vorjahr: 1.025.566,14 EUR) und beinhaltet abgegrenzte Stromverkaufserlöse sowie Wartungsvertragserlöse.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

Kreditbürgschaften für

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
WEB Windenergie Deutschland GmbH	1.488.266,90	1.488.266,90
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	2.000.000,00	2.000.000,00
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	0,00	3.600.000,00
WEB PV GmbH & Co KG	158.838,00	183.686,00
WEB Větrná Energie s.r.o	563.117,01	713.661,65
Friendly Energy s.r.o.	230.641,98	223.757,42
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	4.587.283,97	5.212.949,24
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	639.912,33	2.121.081,10
Parco Eolico Apricena SRL	1.323.000,00	0,00
WEB Grid SASU	0,00	540.000,00
SWEB Development USA, LLC	731.295,71	688.680,91
	<u>11.722.355,90</u>	<u>16.772.083,22</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die an der TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 20,00 % (7.000,00 EUR) wurden an die das Repowering des Tauernwindparks finanzierende Bank verpfändet.

10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf 4.820.332,00 EUR (Vorjahr: 3.887.927,00 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 917.053,00 EUR (Vorjahr: 739.666,00 EUR). Diese betreffen zur Gänze Pachtaufwendungen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf 102.844,80 EUR (Vorjahr: 81.967,87 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 20.568,96 EUR (Vorjahr: 36.678,91 EUR).

Zum Bilanzstichtag besteht ein kontrahiertes Bestellobligo in Höhe von 10.880.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (Vorjahr: 0,00 EUR).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2022 EUR	2021 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	51.376.142,35	30.514.573,53
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	6.447.761,47	4.415.184,22
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	928.867,05	717.934,03
Mieterlöse	201.814,71	194.915,21
Sonstige	226.658,88	321.171,04
Summe	59.181.244,46	36.163.778,03

2. Übrige sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsvergütungen und Forderungswertberichtigungen.

2.1. Übrige sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen 557.273,39 EUR (Vorjahr 279.565,41 EUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	400.846,00	102.706,61
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	104.798,63	90.802,01
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	33.117,90	54.085,85
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	18.510,86	31.956,63
Sonstige	0,00	14,31
Summe	557.273,39	279.565,41

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 29.375.095,08 EUR (Vorjahr 12.675.786,98 EUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 10.952.628,90 EUR (Vorjahr 7.403.489,52 EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Ausgleichsenergiekosten, Reparatur, Wartung, Leasing, Pacht und Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und Aufwendungen für Weiterverrechnung zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.534.975,57 EUR auf 12.467.236,06 EUR erhöht.

	2022	2021
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalent)	130	123
Arbeiter	14	14
Angestellte	116	109

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft ausgelagerte und rückgedeckte beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern und einigen Abteilungsleitern. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 8.377.432,45 EUR und verringerten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2.737.162,72 EUR.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf 84.922,52 EUR (Vorjahr 112.345,55 EUR) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen, Gebühren für die Begebung der Anleihen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 5.288.869,37 EUR und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.235.507,51 EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.350.938,37	1.124.773,68
Instandhaltung, Abbruchkosten	896.464,13	796.351,21
KFZ-Aufwand	433.731,77	333.445,35
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	406.657,48	20.020,91
Reiseaufwendungen	321.232,00	192.917,33
Werbeaufwand	319.811,14	300.480,90
Versicherungsaufwand	281.675,72	316.758,98
Projektierungskosten	239.643,81	216.727,45
bezogene Dienstleistungen	209.446,24	181.579,44
Aus- und Weiterbildung	179.679,06	91.208,71
Büro- und Telekommunikationsaufwand	161.510,31	144.405,58
Aufsichtsratsvergütungen	145.500,00	140.000,00
Mietaufwand	88.484,47	55.979,03
Forschung und Entwicklung	67.487,23	0,00
Mitgliedsbeiträge	61.270,36	42.805,84
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	54.338,24	37.925,03
Kosten Personalsuche	38.893,41	0,00
Transportaufwand	24.757,58	33.252,87
Übrige	7.348,05	24.729,55
Summe	5.288.869,37	4.053.361,86

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen (exklusive Spesen) für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH und deren Netzwerkgesellschaften betragen in Summe 106.975,00 EUR (Vorjahr 101.860,00 EUR), davon entfallen 29.400,00 EUR (Vorjahr 28.350,00 EUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses, 71.575,00 EUR (Vorjahr 59.200,00 EUR) auf die Prüfung des Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO und 6.000,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) auf sonstige Bestätigungsleistungen.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt 4.494.093,48 EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5.695.168,24 EUR verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit 8.648.532,67 EUR nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von -790.084,52 EUR.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus den Tochterunternehmen WEB Windenergie Deutschland GmbH (5.000 TEUR; Vorjahr: 4.500 TEUR), der Friendly Energy sro (155 TEUR, Vorjahr: 290 TEUR), der Parc Eolien des Portes du Cambrésis SAS (1.010 TEUR, Vorjahr: 1.752 TEUR), der WEB Windpark GmbH & Co KG (1.500 TEUR, Vorjahr: 1.125 TEUR), der WEB DHW Wind GmbH & Co KG (2.700 TEUR, Vorjahr: 2.500 TEUR) ausgewiesen. Im Vorjahr war auch ein Ertrag aus der WEB North America Inc. (2.573 TEUR) ausgewiesen. Ebenso ist ein Eintrag aus der Beteiligung TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH (500 TEUR; Vorjahr: 500 TEUR) enthalten.

Im Posten Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen sind Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) enthalten.

Die Position Aufwendungen aus Finanzanlagen enthält Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von 198,66 EUR (Vorjahr: 10 TEUR) und Abschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von 10.700,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.071.529,59 EUR erhöht und beträgt im Geschäftsjahr 2022 3.833.027,70 EUR.

Im Berichtsjahr sind in dieser Position Körperschaftsteuer in Höhe von 907.828,54 EUR (Vorjahr: 129 TEUR), Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von -69.207,95 EUR (Vorjahr: -250 TEUR), Kapitalertragsteuer in Höhe von 373,55 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Abzugssteuer in Höhe von 37,19 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Weiters enthält diese Position latente Steuern in Höhe von 2.993.996,37 EUR (Vorjahr: -117 TEUR).

10. Bilanzgewinn, Ergebnisverwendungsvorschlag

Im Jahr 2022 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von 6.663.264,30 EUR (Vorjahr: 7.499.778,00 EUR) vorgenommen. In der im Mai 2022 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von 2,10 EUR pro Aktie (Vorjahr: 26,00 EUR pro Aktie vor Aktiensplit) beschlossen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 beträgt 13.001.854,48 EUR und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.646.334,15 EUR auf Grund der bezahlten Dividende (6.663 TEUR) und des Jahresgewinnes (9.310 TEUR).

Es liegt keine Ausschüttungsbeschränkung des ausgewiesenen Bilanzgewinns vor, da kein aktivierter latenter Steuerbetrag erfasst ist. Für das Jahr 2022 wird voraussichtlich eine Gewinnausschüttung von 2,90 EUR pro Aktie vorgeschlagen.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.3.1962 (Vorsitzender)
DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2022 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.8.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.1.1965; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.9.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied
- Mag. Brigitte Ederer, geb. 27.2.1956; Mitglied
- Mathias Dangl, MAS, geb. 15.10.1987; entsendetes Mitglied

1.3. Prokurist:innen

Als Prokurist:innen wurden mit 15.9.2008 Claudia Bauer, MSc, geb. am 1.2.1983, mit 1.8.2016 Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. am 1.9.1977, Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. am 29.1.1976, und mit 25.1.2021 Dr. Martin Jahn, geb. am 4.5.1977, bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer:innen

Zum Bilanzstichtag waren 137 Angestellte (Vorjahr: 126) und 15 Arbeiter (Vorjahr: 15) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2022 Bezüge in Höhe von insgesamt 760,1 TEUR (Vorjahr: 798,8 TEUR), davon 300,2 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2021 betreffend (Vorjahr: 349,0 TEUR das Ergebnis 2020 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von 114,0 TEUR (Vorjahr: 114,0 TEUR). Bei den Zahlungen an Pensionskassen handelt es sich um beitragsorientierte Pensionszusagen. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht. Als Kriterien für die ergebnisabhängigen Bestandteile (variable Vergütung) sind die Anzahl der im jeweiligen Geschäftsjahr neu installierten Megawatt an Kraftwerkskapazität sowie das Erreichen bzw. Überschreiten einer bestimmten Eigenkapitalrendite sowie das Überschreiten einer konzernweiten Anzahl an installierten MW festgelegt. Höchstgrenzen für diese Gesamtvergütung sind fixiert. Um nachhaltiges, nicht nur an kurzfristigen Ergebnissen orientiertes Wachstum zu fördern sowie die stabile Entwicklung von Projekten, deren Umsetzung erst in einigen Jahren erfolgen wird, zu honorieren, ist darüber hinaus eine gesonderte Prämie bei Überschreiten einer durchaus ambitionierten MW-Anzahl

und einer festgelegten Eigenkapitalrendite bis zum Jahre 2030 vereinbart. An Organe der Gesellschaft wurden 2022 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: 0,0 TEUR) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2022 145.500,00 EUR (Vorjahr: 140.000,00 EUR) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	40.000,00
Reinhard Schanda	EUR	29.000,00
Stefan Bauer	EUR	27.000,00
Martin Zimmermann	EUR	22.000,00
Brigitte Ederer	EUR	22.000,00
Mathias Dangl	EUR	5.500,00
	<u>EUR</u>	<u>145.500,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2022

Wir haben folgende Kurse für die Umrechnung für Fremdwährungsposten per 31.12.2022 angewandt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 24,116
US Dollar	USD/EUR 1,0666

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den Umsatzerlösen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 238 Abs 1 Z 10 UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte im Sinne des § 238 Abs 1 Z 10 UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (0,33 %), diese hält 10.950 Aktien an der WEB AG und der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (20,00 %), diese hält 2.442 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die WEB Windenergie AG bietet vom 1. März 2023 bis zum 11. April 2023 in Österreich und Deutschland wieder Teilschuldverschreibungen öffentlich zur Zeichnung an. Valutatag ist voraussichtlich der 19. April 2023. Eine Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist bleibt der WEB Windenergie AG vorbehalten. Die teiltilgende Anleihe 2023 – 2033 wird mit einem Zinssatz von 4,5 % und einer Stückelung von 1.000,00 EUR je Teilschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 20.000.000,00 EUR mit Aufstockungsmöglichkeit auf einen Gesamtnennbetrag von bis zu 48.000.000,00 EUR begeben.

Nach dem Bilanzstichtag sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Pfaffenschlag, am 23. März 2023

Vorstandsvorsitzender
Dr. Frank Dumeier

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand	Stand	Stand
	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022				31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.879.039,74	168.793,38	0,00	0,00	3.047.833,12	1.746.627,78	284.573,67	0,00	0,00	2.031.201,45	1.132.411,96	1.016.631,67
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	109.591,39	0,00	0,00	109.591,39	0,00	102.285,26	7.306,08	109.591,34	0,00	0,00	7.306,13	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.988.631,13	168.793,38	0,00	109.591,39	3.047.833,12	1.848.913,04	291.879,75	109.591,34	0,00	2.031.201,45	1.139.718,09	1.016.631,67
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	14.371.883,21	36.172,81	0,00	0,00	14.408.056,02	4.055.490,74	343.100,69	0,00	0,00	4.398.591,43	10.316.392,47	10.009.464,59
2. technische Anlagen und Maschinen	181.905.760,67	14.391,80	1.034.322,79	85.505,05	182.868.970,21	139.325.319,20	6.947.432,57	56.711,20	0,00	146.216.040,57	42.580.441,47	36.652.929,64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.693.776,70	964.383,07	300,00	375.119,69	8.283.340,08	4.085.230,01	795.019,44	255.588,84	0,00	4.624.660,61	3.608.546,69	3.658.679,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.750.930,32	5.557.273,08	-1.034.622,79	1.970.471,25	7.303.109,36	0,00	12.996,00	0,00	0,00	12.996,00	4.750.930,32	7.290.113,36
Summe Sachanlagevermögen	208.722.350,90	6.572.220,76	0,00	2.431.095,99	212.863.475,67	147.466.039,95	8.098.548,70	312.300,04	0,00	155.252.288,61	61.256.310,95	57.611.187,06
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.200.717,13	3.495.676,96	0,00	3.444.018,83	60.252.375,26	34.416,45	10.700,00	0,00	0,00	45.116,45	60.166.300,68	60.207.258,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.688.031,96	4.121.326,51	0,00	845.468,56	16.963.889,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.688.031,96	16.963.889,91
3. Beteiligungen	1.652.075,39	0,00	0,00	0,00	1.652.075,39	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	1.152.075,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere	157.993,84	0,00	0,00	0,00	157.993,84	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	156.993,84	156.993,84
Summe Finanzanlagen	75.698.818,32	7.617.003,47	0,00	4.289.487,39	79.026.334,40	535.416,45	10.700,00	0,00	0,00	546.116,45	75.163.401,87	78.480.217,95
Summe Anlagenverzeichnis	287.409.800,35	14.358.017,61	0,00	6.830.174,77	294.937.643,19	149.850.369,44	8.401.128,45	421.891,38	0,00	157.829.606,51	137.559.430,91	137.108.036,68

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- solidier- ungs- art	Beteil- igungs- quote	Beteil- igungsquote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital in TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüber- schuss/ - fehlbetrag	Umrech- nungskurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31.12.2022	98.376	9.310			
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	75%	75%	31.12.2022	13.893	6.021			
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2022	4566	190			
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	70%	70%	31.12.2022	2	1			
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2022	7.931	4.466			
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2022	5	2			
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	100%	31.12.2022	8.317	6.021			
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2022	4	-1			
WEB Traisenwind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-154	-4			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2022	4	-1			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%		31.12.2022	1.463	-247			
WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2022	3	-2			
WEB Windpark 2 GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2022	-2	-5			
WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2022	3	-2			
WEB Windpark 3 GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2022	253	-5			
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2022	20.467	7.317			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2022	17	0			
WEB Windpark Silberschlag Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2022	23	-1			
Windpark Grube GmbH	Grube	Deutschland	VK	50%	50%	31.12.2022	178	-17			
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-5.743	-1.614			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-968	-25			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2022	4.096	728	98.773.683 CZK	17.546.783 CZK	24,116
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2022	806	124	19.446.130 CZK	2.983.627 CZK	24,116
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2022	3.521	964			
WEB Wind Energy North America Inc	New Brunswick	Kanada	VK	100%	100%	31.12.2022	9.968	2.340	14.394.507 CAD	3.378.930 CAD	1,444
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-759	-349			

ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2022	4	0			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2022	1.043	1.359			
Parc éolién des Portes du Cambresis SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	4.970	1.348			
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2022	-28	-6			
W.E.B Parc éolién des Valles SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2022	2.366	830			
W.E.B Parc éolién des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2022	-72	-17			
W.E.B Parc éolién du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2022	-270	-11			
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	80%	31.12.2022	-588	-233			
Les Gourlus Holding II SARL	Paris	Frankreich	NK	100%	100%	31.12.2022	-26	-1			
W.E.B Parc éolién Autour des Carrières	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-26	-12			
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK	100%	100%	31.12.2022	142	-44			
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ	50%	50%	31.12.2022	-871	-381			
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31.12.2022	37.077	-266	39.546.393 USD	-283.597 USD	1,067
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31.12.2022	7.707	5.029			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2022	995	69			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2022	599	495			
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2022	65	-49			
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2022	1.327	164			
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK	100%	100%	31.12.2022	4.879	113			
Bleu Vent Developpment	Paris	Frankreich	EQ	50%	50%	31.12.2022	-11	-5			
WEB Poste d'Armançon	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-7	-4			
Società Ellettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2022	4.668	735			
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	100%	31.12.2022	73	-95			
WEB Ariano 2 SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2022	34	-19			
Parco Eolico Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	100%	31.12.2022	1.602	-91			
W.E.B Parc Eolien des Bosquets SASU (vormals: W.E.B Parc éolién de Flesquières II SASU)	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-5	-6			
W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumoison SASU	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2022	-5	-6			
W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SASU	Paris	Frankreich	VK	100%		31.12.2022			Gründungs-	jahr	

						Gründungs-	
						jahr	
W.E.B Parc Solaire du Puits de la Loge SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	31.12.2022		
WEB PV Bisaccia SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	31.12.2022	25	-5
WEB PV Ariano SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	31.12.2022	20	-10
WEB PV Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	31.12.2022	22	-8

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
NK nicht konsolidiert



Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Die W.E.B beschäftigt sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern hat die W.E.B lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und – bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom – über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkunden.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

1.1. Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Die weltweiten Investitionen im Kontext der Energiewende beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 1,1 Bio. USD. Dieser neue Rekord ist auf die Energiekrise und der daraus resultierenden politischen Maßnahmen für einen rascheren Ausbau von Erneuerbaren Energien zurückzuführen. Die Erneuerbaren Energien, zu denen Wind- und Solarenergie gehören, bildeten mit 495 Mrd. USD im Jahr 2022 weltweit den größten Investitionssektor. Dies entspricht einer Steigerung von 17 % gegenüber dem Vorjahr. Ausgaben für Elektrofahrzeuge und die dazugehörige Infrastruktur haben die Ausgaben für Erneuerbare Energien mit 466 Mrd. USD fast überholt. Dies entspricht einem Anstieg von 54 % im Vergleich zum Vorjahr. Wasserstoff ist im Jahr 2022 trotz der wachsenden politischen Unterstützung mit nur 1,1 Milliarden USD der Sektor mit dem geringsten finanziellen Engagement. Allerdings haben sich in diesem Sektor die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht. (Quelle: Bloomberg – Energy Transition Investment Trends).

2.1. Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Im 2019 vorgestellten europäischen Grünen Deal (Green Deal) hat die EU-Kommission das Ziel festgelegt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Der Grüne Deal ist ein Paket politischer Initiativen, die den dafür erforderlichen „grünen Wandel“ ermöglichen sollen. Um den Wandel zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu bewältigen, ist ein ganzheitlicher und sektorenübergreifender Ansatz erforderlich, bei dem

alle relevanten Politikbereiche zum übergeordneten Klimaziel beitragen. So umfasst das Paket Initiativen, die eine Reihe eng miteinander verflochtener Politikbereiche betreffen: Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen.

Derzeit umfasst der Grüne Deal folgende Initiativen:

Fit für 55

Mit dem im Juli 2021 vorgestellten Paket „Fit für 55“ werden die Ziele des Grünen Deals in Rechtsakte übertragen. Konkret handelt es sich um eine Reihe von Vorschlägen, mit denen bestehende Rechtsvorschriften im Bereich Klima, Energie und Verkehr aktualisiert und neue Gesetzgebungsinitiativen eingeführt werden sollen. Ziel ist es, die Rechtsvorschriften der EU an die Klimaziele der EU anzupassen. Neben vielen anderen Bereichen (Emissionshandel, CO₂-Emissionen und -Normen, Energieeffizienz) enthält die Initiative „Fit für 55“ auch Überarbeitungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie. Demnach soll der EU-Zielwert für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiemix bis 2030 von derzeit „mindestens 32 %“ auf „mindestens 40 %“ angehoben werden.

Ferner werden die Einführung oder Verstärkung sektorbezogener Teilziele und Maßnahmen für alle Sektoren vorgeschlagen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Sektoren gelegt, in denen die Einbeziehung Erneuerbarer Energien bisher langsamer vorangekommen ist, wie insbesondere in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie.

Am 27. Juni 2022 haben die EU-Energieminister:innen ihren gemeinsamen Standpunkt zu dem Vorschlag für eine überarbeitete Erneuerbare-Energien-Richtlinie festgelegt. Der nächste Schritt sind nun Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament.

REPowerEU

Als Reaktion auf die Belastungen und Störungen des globalen Energiemarkts infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine hat die EU-Kommission – in Fortschreibung des Clean Energy Packages – den Plan REPowerEU mit den Zielen Senkung des Energieverbrauchs, Erzeugung sauberer Energie und Diversifizierung vorgelegt.

Finanzpolitische und rechtliche Maßnahmen sollen den Aufbau der erforderlichen Energieinfrastruktur ermöglichen, den Übergang zu sauberer Energie drastisch beschleunigen und Europa unabhängiger von unzuverlässigen Energielieferanten und schwankungsanfälligen fossilen Brennstoffen machen.

REPowerEU ist somit die Strategie, mit der die Europäische Kommission – vor dem Hintergrund der russischen Invasion in die Ukraine – Europa schon weit vor 2030 von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig machen will. Erreicht werden soll dies vor allem mittels einer Diversifizierung der Energieversorgung, Energieeinsparungen und der Beschleunigung der Energiewende.

Im Rahmen der EU-Strategie für Solarenergie soll die verstärkte Nutzung von Energie aus Photovoltaik-Anlagen gefördert werden. Teil des Plans REPowerEU ist, bis 2025 über 320 GW Solarstrom aus neu installierten Photovoltaikanlagen und bis 2030 knapp 600 GW installierte Leistung zu haben. Diese

vorgezogenen zusätzlichen Kapazitäten sollen bis 2027 den jährlichen Verbrauch von 9 Mrd. m³ Erdgas auffangen.

Europäisches Klimagesetz

Mit der Verordnung über das Europäische Klimagesetz ist das politische Ziel der EU, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, zu einer rechtlichen Verpflichtung geworden. Enthalten ist auch die Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Im Juni 2021 haben die EU-Umweltministerinnen und -minister Schlussfolgerungen zur neuen EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel gebilligt. In der Strategie wird eine langfristige Vision dargelegt, wie die EU bis 2050 eine klimaresiliente Gesellschaft werden kann, die vollständig an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels angepasst ist. Im März 2022 hat der Ministerrat Schlussfolgerungen verabschiedet, in denen er dazu auffordert, den Katastrophenschutz an extreme Wetterereignisse infolge des Klimawandels anzupassen.

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 soll zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in Europa bis 2030 beitragen. Dies würde den Menschen, dem Klima und dem Planeten gleichermaßen nützen.

Strategie „Vom Hof auf den Tisch“

Die Strategie der Kommission „Vom Hof auf den Tisch“ soll zum Erreichen des Ziels der Klimaneutralität beitragen, indem das derzeitige Lebensmittelsystem der EU auf ein nachhaltiges Modell umgestellt wird.

Europäische Industriestrategie

Ziel der EU-Industriestrategie ist es, die Industrie in ihrer Rolle als Beschleuniger und Wegbereiter für Wandel, Innovation und Wachstum zu unterstützen. Im Mai 2021 veröffentlichte die Kommission eine aktualisierte Fassung der Industriestrategie mit dem Ziel, Europas Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft

Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und die Umstellung auf kreislauforientierte Systeme für Produktion und Verbrauch sind der Schlüssel zur Verwirklichung der Klimaneutralität der EU bis 2050.

Batterien und Altbatterien

Die Kommission hat vorgeschlagen, die bestehenden Vorschriften zu aktualisieren und neue, verbindliche Anforderungen für alle Batterien festzulegen, die in der EU auf den Markt gebracht werden, und zwar in allen Bereichen (Industrie, Autos, Elektrofahrzeuge, Geräte). Ziel ist es, den gesamten Lebenszyklus von Batterien in den Blick zu nehmen: vom Produktionsprozess über Designanforderungen bis zum „zweiten Leben“ durch Recycling bzw. die Verwendung von Recyclingmaterial in neuen Batterien. Der Rat legte am 17. März 2022 eine allgemeine Ausrichtung zu diesem Vorschlag fest. In der Verhandlungsposition des Rates werden die Grundlagen des ursprünglichen Kommissionsvorschlags beibehalten und gestärkt, darunter der „Batteriepass“, strenge Beschränkungen für gefährliche Stoffe, ein CO₂-Fußabdruck für Batterien und eine erweiterte Herstellerverantwortung.

Ein gerechter Übergang

Mithilfe des EU-Mechanismus für einen gerechten Übergang sollen Regionen, die in hohem Maße von fossilen Brennstoffen und CO₂-intensiven Industriezweigen abhängig sind, beim Übergang zu sauberer Energie unterstützt werden. Dafür sollen umfangreiche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bei der Umstellung auf eine grünere Zukunft ist auch der Finanzsektor gefordert. Im Rahmen des Grünen Deals hat die Kommission eine Reihe von Initiativen für ein nachhaltiges Finanzwesen vorgeschlagen. Dazu gehören Investitionspläne, die Taxonomie für grüne Investitionen sowie Vorschriften für grüne Anleihen.

Saubere, erschwingliche und sichere Energie

Da 75 % der Treibhausgasemissionen der EU auf Energieverbrauch und Energieerzeugung entfallen, ist die Dekarbonisierung des Energiesektors ein entscheidender Schritt hin zu einer klimaneutralen EU. Die EU arbeitet derzeit auf mehreren Ebenen daran, diese Ziele zu erreichen, indem sie die Entwicklung und Nutzung sauberer Energiequellen wie erneuerbarer Offshore-Energie und Wasserstoff unterstützt, die Integration der Energiesysteme in der gesamten EU fördert, durch EU-Energiekorridore eine vernetzte Energieinfrastruktur entwickelt und die geltenden Rechtsvorschriften über Energieeffizienz und Erneuerbare Energien überarbeitet – auch in Hinblick auf die Ziele für 2030.

Die Europäische Kommission setzt sich im Bereich Energie für politische Maßnahmen ein, die dazu beitragen sollen, das im Rahmen des europäischen Grünen Deals gesetzte Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Die Maßnahmen sollen darüber hinaus den Energiebinnenmarkt stärken und damit Energie sicherer, nachhaltiger und erschwinglicher machen. Auch wenn jedes EU-Land seinen Energiemix selbst wählt, gibt es gemeinsame Vorschriften für den EU-Energiemarkt (wie Gewährleistung einer möglichst effizienten und sicheren Energieversorgungskette – einschließlich der nuklearen Sicherheit, Festlegung von Zielen für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und grenzüberschreitende Verbindungsleitungen). Im Fahrplan der Kommission für den europäischen Grünen Deal spielt Energie eine Schlüsselrolle, und die Kommission hat 2020 eine Reihe von Initiativen und Strategien veröffentlicht, die zur Dekarbonisierung des Energiesektors beitragen werden.

Als Zielvorgabe gilt die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch der EU auf 40 % (statt auf 32 %) sowie die Steigerung der Energieeffizienz um 36 % (Endenergieverbrauch) bzw. 39 % (Primärenergieverbrauch) im Vergleich zu den Projektionen von 2007 für das Verbrauchsniveau ohne Energieeffizienzmaßnahmen (das bisherige Ziel lautete 32,5 %). Die Projektionen von 2020 würden somit um 9 % übertroffen.

EU-Nachhaltigkeitsstrategie für Chemikalien

Chemikalien sind für einen modernen Lebensstandard und die Wirtschaft unverzichtbar. Chemische Stoffe können jedoch schädlich für Mensch und Umwelt sein. In seinen Schlussfolgerungen vom März 2021 billigte der Rat die von der Kommission vorgelegte EU-Nachhaltigkeitsstrategie für Chemikalien.

Forststrategie und entwaldungsfreie Einfuhren

Die im Juli 2021 von der Kommission vorgestellte EU-Waldstrategie für 2030 bildet einen Schwerpunkt des europäischen Grünen Deals. Sie stützt sich auf die EU-Biodiversitätsstrategie und spielt eine Schlüsselrolle bei den Bemühungen, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken. Der Rat ist im Juni 2022 übereingekommen, verbindliche Sorgfaltspflichten für alle Marktteilnehmer und Händler festzulegen, die Palmöl, Rindfleisch, Holz, Kaffee, Kakao und Soja in der EU vermarkten, bereitstellen oder aus der EU exportieren.

Rückkehr der USA ins Klimaabkommen

Seit dem Amtsantritt von Joe Biden als US-Präsident ist der Klimaschutz wieder auf der politischen Agenda in den USA. Biden unterzeichnete nur einen Tag nach Amtsantritt, am 21. Jänner 2021, das Dekret zur Rückkehr der USA ins Klimaabkommen, das mit 19. Februar 2021 wirksam wurde. In der Regierung Biden gibt es mit John Kerry einen Sonderbeauftragten für Klimaschutz. Es gibt nun auch in den USA wieder verstärkt Bestrebungen, den Ausbau der Erneuerbaren durch Förderprogramme und Steuermodelle voranzutreiben. Bei dem von Joe Biden initiierten Klimagipfel im April 2021 präsentierten die USA eine Halbierung der Treibhausgas-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2005 als Ziel.

Gesellschaftliche Kräfte wie die internationale Bewegung „Fridays for Future“ tragen zusätzlich zu einem Umdenken in der Politik bei. Nach der Corona-Krise hat jedoch im Jahr 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine den Fokus auf andere Themen gelenkt.

2.2. Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

Seit 1. Juli 2014 sind die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Forciert durch den deutschen Energieregulator Bundesnetzagentur und die europäische Regulierungsagentur ACER wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses ab, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert. Damit sollte der Handel von primär deutschem Windstrom nach Süden eingeschränkt werden, der vorwiegend über Tschechien und Polen geflossen war und dort die Netze massiv belastet hatte.

Nachdem der Strompreis bereits Ende des Jahres 2021 aufgrund unterschiedlicher Marktentwicklungen massiv angestiegen war, begann auch 2022 mit einem unverändert hohen Strompreis-Niveau. Als Folge wurde u.a. die Abschöpfung von Übergewinnen von über 180,00 EUR/MWh durch die Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) geregelt.

2.3. Landesspezifische Rahmenbedingungen

In Österreich hat sich die Bundesregierung in ihrem Regierungsprogramm ehrgeizige Ziele gesetzt und möchte sich damit als Vorreiter in Sachen Klimaschutz erweisen: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben füllen.

Für Österreich sieht die derzeitige Lastenteilungsverordnung der EU bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (außerhalb des Emissionshandels) um 36 % gegenüber dem Jahr 2005 vor. Dieses Ziel ist allerdings nicht mit dem aktualisierten 2030-Ziel vereinbar, die Treibhausgas-Emissionen EU-weit um netto mindestens 55 % zu reduzieren. Die Vorgabe für Österreich soll daher nach dem aktuellen Vorschlag auf minus 48 % erhöht werden.

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg wurden auch in Österreich eine Vielzahl von Regelungen erlassen, die im Bereich Energie bzw. Strom auf mehr Effizienz und Einsparung, Umstieg auf Erneuerbare Energie und Ausbau derselben sowie Reduktion und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern abzielen und auch die Bevölkerung und Industrie bei den gestiegenen Energiekosten unterstützen sollen (Stromkostenbremse, Klimabonus, Förderprogramme für den Ausstieg aus Gas usw.).

Gesetzesvorhaben zur Ökologisierung des Steuersystems sowie Arbeiten zum Abbau von klimaschädlichen Förderungen und Anreizsystemen werden erarbeitet. Ebenso wird bereits seit längerem über ein Klimaschutzgesetz verhandelt. Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) liegt mittlerweile eine strukturelle Änderung der Förderungen für Strom aus Erneuerbaren Quellen vor

Im Berichtsjahr galt das EAG als neues Regime zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Das EAG ist damit die zentrale Vorschrift für die Erzeugung und die Einspeisung erneuerbarer Energien. Insbesondere finden sich im EAG die umwelt- und energiebezogenen Zielsetzungen (100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030), die neuen Förderregelungen für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbarer Energie, die Grundlage zur Aufbringung und Verwaltung der Fördermittel sowie die Regelungen zur neu geschaffenen EAG-Förderabwicklungsstelle.

Erreicht werden soll ein Zubau bei Windenergie von 400 MW pro Jahr, somit eine Verdopplung des bisherigen Ausbauvolumens; im Bereich PV sollen jedes Jahr 1.000 MW neu ans Netz gehen, was einer Versechsfachung des bisherigen Ausbauvolumens entspricht.

Das im EAG vorgesehene Marktprämienmodell legt – vergleichbar mit Regelungen in anderen Ländern Europas – fest, dass Windkraftanlagen sowie PV-Anlagen nun an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen. Das bedeutet, dass in Österreich jährlich mindestens 390 MW an Windkraftkapazitäten öffentlich ausgeschrieben werden. Damit soll ein Preiswettbewerb zwischen den Projektwerbern sichergestellt werden. Durch eine Standortdifferenzierung – also die Berücksichtigung unterschiedlicher Winderträge in unterschiedlichen Regionen – soll ein breitflächiger Ausbau der Windkraft ermöglicht werden.

Alternativ zur Marktprämie gibt es gemäß EAG auch Investitionsförderungen für kleinere Anlagen, die einmalig nach Inbetriebnahme ausbezahlt werden.

Seit 1. Dezember 2022 gilt in Österreich das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugtem Strom. Der Erlös pro Megawattstunde für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, soll zu 90 % abgeschöpft werden.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

3.1. Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

Im Jahr 2022 lagen die Temperaturen in Österreich um 1,0 Grad über dem Mittel der letzten 30 Jahre und um 2,3 Grad über jenem der Klimaperiode 1961 – 1990 (vgl. ZAMG). Damit belegt das Jahr 2022, gemeinsam mit 2019, den dritten Platz hinter den Jahren 2018 und 2014. Die Auswirkungen der Erderwärmung sind in Europa deutlich zu spüren. Extreme Wetterphänomene häufen sich und treten in immer kürzeren Abständen auf. In vielen Regionen der EU gab es verheerende Waldbrände, extreme Hitzewellen, beispiellose Dürreperioden und auch zerstörerische Überschwemmungen.

Die langen Hitzeperioden wirkten sich natürlich auch auf die Produktionsergebnisse aus. Es setzten sich immer wieder stabile Hochdrucklagen über Europa fest und blockierten Ausläufer atlantischer Tiefdruckgebiete. Auch die nordamerikanischen Produktionsergebnisse konnten das Defizit nicht wettmachen. In nur drei von zwölf Monaten kam es zu einer Überproduktion des W.E.B Portfolios. Schlussendlich blieb die erzielte Jahresproduktion von 1.312 GWh mit –10,4 % (-153 GWh) deutlich unter den Erwartungen. Trotz des durchwachsenen Ergebnisses konnte ein neuer Produktions-Höchststand in der W.E.B-Firmengeschichte erreicht werden, der neben dem stabilen Kraftwerksbetrieb auch den neu in Betrieb genommenen Photovoltaik- und Windenergieanlagen zu verdanken ist.

3.2. Strompreisentwicklung

Die im Jahr 2021 begonnene der Steigerung Strompreise setzte sich im Jahr 2022 fort. Im Sommer 2022 stieg der Strompreis für das Folgejahr (Phelix Base 2023) auf über 500 EUR/MWh was mehr als eine Verzehnfachung im Vergleich zu den Preisen im Jahr 2020 bedeutete. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, die dadurch stark eingeschränkte Verfügbarkeit von russischem Erdgas, Unsicherheiten infolge des Krieges und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Kraftwerkskapazitäten in Europa waren wohl die Ursachen dafür.



Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2012–2022 (EEX); Quelle: finanzen.net

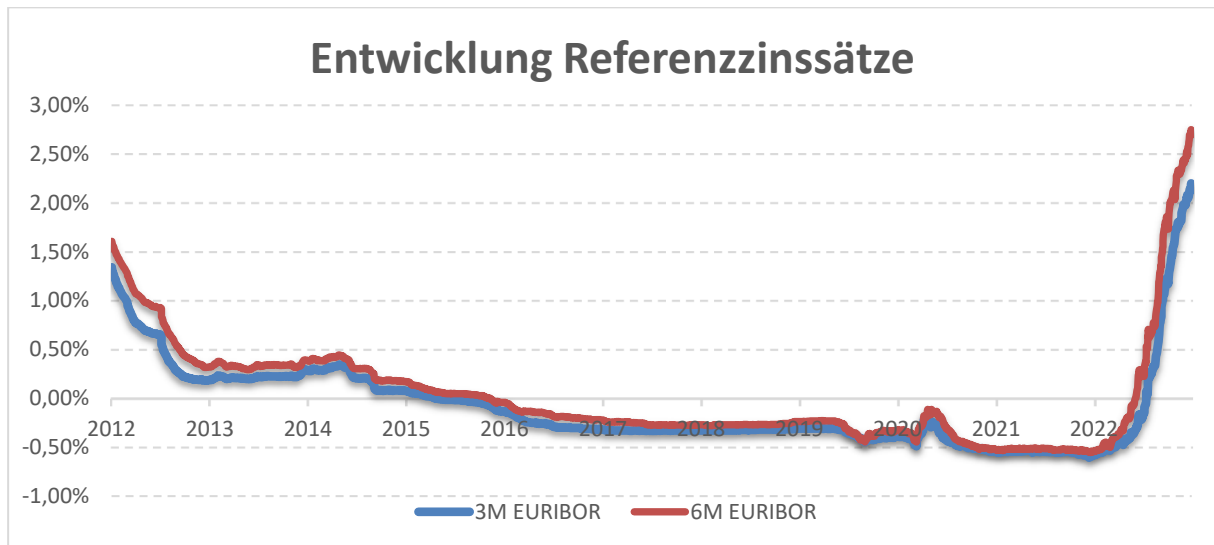
Die durch die Preissteigerungen im Stromhandel verursachten massiven Preissteigerungen für Endkund:innen veranlassten die europäische Politik, in den Strommarkt regulatorisch einzugreifen und Stromverbraucher:innen zu subventionieren.

Im Oktober 2022 beschlossen die EU-Mitgliedsstaaten Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise. Diese Maßnahmen beinhalteten das Ziel einer freiwilligen Strompreisreduktion in den Mitgliedsstaaten und eine Obergrenze für Markterlöse für inframarginale Erzeuger (Stromproduzenten, deren Erzeugungskosten unter den Marktpreisen liegen) von 180 EUR/MWh.

Diese Obergrenze für Markterlöse kommt auch für die Stromproduktion der W.E.B zur Anwendung und wurde in den Mitgliedsstaaten unterschiedlich umgesetzt.

3.3. Finanzmärkte – Zinsniveau

Aufgrund der hohen Inflation im Euroraum beendete die Europäische Zentralbank ihre Niedrigzinspolitik und erhöhte im Jahr 2022 schrittweise die Leitzinsen. Der 3-Monats- und auch der 6-Monats-EURIBOR stiegen im Laufe des Jahres um mehr als 2,5 bzw. 3 Prozentpunkte und erreichten damit das Niveau vor der Finanzkrise.



Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank

Da die Finanzierungen der W.E.B mit langfristigen Zinssicherungen abgeschlossen wurden, haben diese Zinssteigerungen nur geringe Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der W.E.B. Für die Errichtung von neuen Kraftwerken bedeuten diese höheren Zinsen aber signifikant höhere Finanzierungs- und damit auch höhere Stromerzeugungskosten.

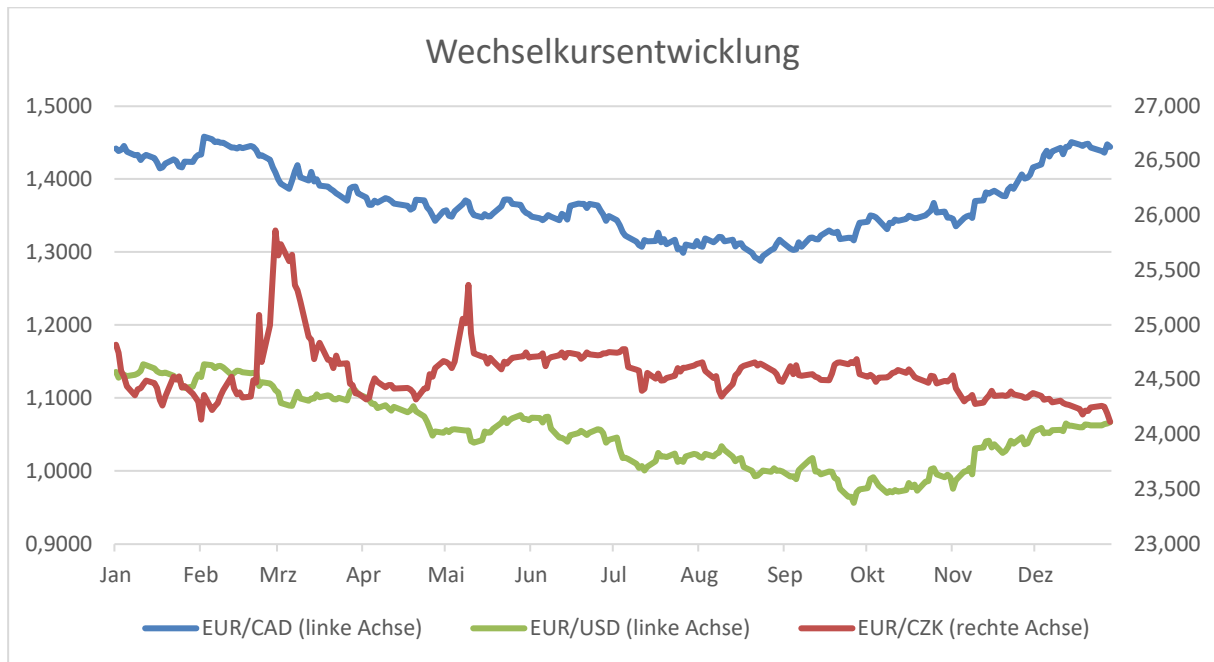
3.4. Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2022 verlor der Euro im Vergleich zum US-Dollar knapp 6 % an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres noch rund 1,14 USD, sank der Wechselkurs zum Ende des Jahres auf rund 1,07 USD.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars lag Ende 2022 mit 1,44 CAD/EUR auf ähnlichem Niveau wie zu Beginn des Jahres.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Wir gehen von langfristig stabilen Wechselkursen zwischen EUR und CAD bzw. USD aus, daher haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro sank von 24,82 CZK zu Jahresbeginn 2022 auf 24,12 CZK zum Jahresende.



Relevante Fremdwährungskurse, Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB)

4. Geschäftsverlauf

4.1. Stromerzeugung

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Installierte Leistung in MW</i>	<i>Erzeugte Strommenge in MWh</i>
2022	164,0	336.935
2021	162,3	347.426

4.2. Erzeugungsbedingungen Verfügbarkeit/Wartung

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2022 eine Zielerreichung von 87,4 % bzw. unterschritten das Plansoll um 12,6 %. Die monatlichen Ergebnisse zeigten zum Teil hohe alternierende Schwankungen um das Plansoll. Die relativ windstärksten Monate mit signifikant positiven Resultaten waren Jänner und Februar. Signifikant negative Abweichungen waren im Mai und von September bis Dezember zu beobachten. Die Wasserkraftproduktion der Kraftwerkskette Imst erreichte das Jahressoll nicht und die PV-Sparte schloss ebenfalls unter Plan ab.

Der Betrieb der österreichischen Windkraftanlagen verlief im Jahr 2022 technisch stabil. Mit 98,4 % zeitbasierter technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Etwa zwei Drittel des Ertragsentgangs war auf Stillstände bedingt durch externe Ereignisse wie Vereisung, Netzprobleme und Fledermausabschaltungen zurückzuführen.

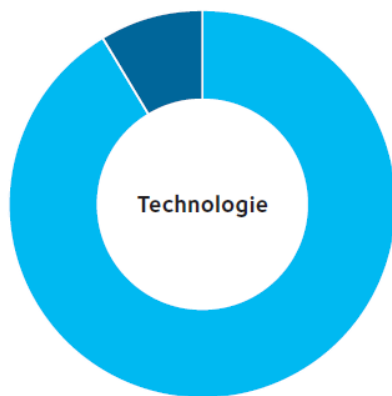
Die PV Sparte wurde im Jahr 2022 durch PV Pfaffenschlag Hetzendorfer I (314 kWp), PV Ternitz I (435 kWp) und PV Ternitz II (974 kWp) erweitert.

4.3. Stromkennzeichnung

Die Liefermenge der W.E.B im Jahr 2022 von 114.201.945 kWh stammte zu 91,37 % aus Windenergie, zu 4,42 % aus Wasserkraft und zu 4,21 % aus Sonnenenergie.

Stromkennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Versorgermix 01-2022 bis 12-2022 WEB Windenergie AG



● 91,37 % aus Windenergie
● 8,63 % aus sonstigen Erneuerbaren



100 % der Nachweise
stammen aus Österreich

Die Darstellung der vollumfassenden Stromkennzeichnung für Ihre Energielieferung finden Sie unter web.energy.at.

überprüft durch E-Control

4.4. Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt sowohl über Stromhändler, Stromversorger und nationale Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien, für nicht mehr geförderte Erzeugung aber auch direkt an Business- und Privatkunden.

Die Windkraft- sowie Photovoltaik-Anlagen der W.E.B werden auf Grundlage langfristiger Stromabnahmeverträge errichtet – unter anderem Verträge mit Fördertarifen. Für einen Teil der Anlagen sind diese fixierten Tarife allerdings bereits ausgelaufen. Auch im Jahr 2022 wurden die produzierten Strommengen einiger Kraftwerke, die einen Fördertarif besitzen, direkt vermarktet.

	2022		2021	
	MWh	%	MWh	%
Produzierte MWh gesamt	336.935	100	347.426	100
davon gefördert	135.165	40	139.994	40
davon nicht gefördert	201.770	60	207.402	60

Ergänzend zum Vertrieb über die entsprechenden Börsen hat die W.E.B in Deutschland 2011 mit dem Vertrieb an Stromhändler und Energieversorger begonnen sowie 2020 mit dem Vertrieb an Endkunden. Seit 2013 verkauft die W.E.B in Österreich Strom direkt an Privat- und Businesskunden.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kunden die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs erfolgt auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG.

Insgesamt hat die W.E.B im Jahr 2022 114.202 MWh Strom über den Direktvertrieb in Österreich abgesetzt.

4.5. Ertragslage

Der Überschuss des Jahres 2022 lag um 834 TEUR über dem des Vorjahres, was vor allem auf die höheren Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

<i>Wert (in TEUR)</i>	<i>2022</i>	<i>2021</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	59.181	36.164	63,6
Betriebserfolg	4.494	-1.201	>100,0
Ergebnis vor Steuern	13.143	8.238	59,5
Jahresüberschuss	9.310	8.476	11,1

4.5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Stromverkauf des Jahres 2022 (MEUR 51,4) lagen bei einer gleich hohen installierten Leistung – die Inbetriebnahmen des Jahres 2022 erfolgten erst im Dezember 2022 – um rund 68 % über jenen von 2021 (MEUR 30,5). Zurückzuführen ist dies auf die Strompreisentwicklung und die direkte Vermarktung der Stromproduktion einzelner Kraftwerke.

4.5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht aus der Auflösung von Investitionszuschüssen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen. In Summe erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,4 MEUR auf 0,9 MEUR.

4.5.3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,2 MEUR auf 18,4 MEUR. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 MEUR auf 11,0 MEUR. Die Veränderungen resultieren vor allem aus der Erhöhung des Energieaufwands für den Bereich Grünstrom.

4.5.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2022 lag mit 12,5 MEUR um 2,5 MEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.5.5. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 MEUR auf 8,4 MEUR da bei einigen Sachanlagen die zugrundeliegende Nutzungsdauer erreicht wurde.

4.5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 MEUR auf 5,4 MEUR. Dies ist vor allem auf die Forderungswertberichtigungen und -abschreibungen in Höhe von 0,4 MEUR sowie den höheren Beratungs-, Reise- und KFZ-Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.5.7. Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 2,4 MEUR unter jenen des Vorjahres.

4.5.8. Zinsen

Die Zinserträge lagen über dem Vorjahresniveau. Die Zinsaufwendungen hingegen unter jenen des Vorjahres. Bei den Zinsaufwendungen wirkten sich die planmäßigen Rückzahlungen von Teilschuldverschreibungen und planmäßigen Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindern aus.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen führten zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr von 0,8 MEUR auf 8,6 MEUR.

4.5.9. Dividende/Hybridanleihe

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2022 wurde für das Geschäftsjahr 2021 die Ausschüttung einer Dividende von 2,10 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 6.663,3 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 9. Juni 2022. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der im Jahr 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von 443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 86,4 TEUR, 174,9 TEUR, 198,4 TEUR, 315,0 TEUR und 347,7 TEUR.

4.6. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2022 in TEUR</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2021 in TEUR</i>
Anlagevermögen	137.108	53,6%	137.560
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	118.753	46,4%	87.699
Summe	255.861	100,0%	225.259
Eigenkapital	98.376	38,4%	95.714
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.247	0,5%	1.345
Rückstellungen	11.763	4,6%	7.607
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	144.475	56,5%	120.593
Summe	255.861	100,0%	225.259

Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Bei den Verbindlichkeiten führte auch der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen zu der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

4.6.1. Investitionen

TEUR	2022	2021
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	168,8	104,5
Investitionen Sachanlagen	6.572,2	2.954,8
Investitionen Finanzanlagen ¹	4.510,3	7.872,4
Summe	11.251,3	10.931,7

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2022 betreffen in Bau befindliche Kraftwerke. Bei den Finanzanlagen betreffen die Investitionen neue Tochtergesellschaften und Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

¹ zahlungswirksam

4.7. Finanzlage

4.7.1. Geldfluss-Rechnung

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2022 im Detail wie folgt dar:

TEUR		
Bezeichnung	2022	2021
Jahresüberschuss	9.309,6	8.476,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.377,4	11.114,6
Auflösung von Investitionszuschüssen	-104,8	-90,8
Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	10,7	0,0
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	44,9	29,0
Ergebnis aus Abgang von Finanzanlagen	-6,5	-19,0
Abschreibungen von Forderungen	406,7	0,4
Veränderung der Vorräte	-1.872,2	203,0
Veränderung der Leistungsforderungen	-3.383,9	-1.937,3
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsforderungen	-91,5	-1.491,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sowie sonstigen Aktiva	608,7	449,9
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Krediten)	271,5	133,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-221,4	-51,6
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	4.393,4	-39,0
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	4.005,7	1.775,4
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsverbindlichkeiten	-180,0	15,8
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva	454,9	266,4
Veränderung Aktive Latente Steuern	1.333,3	-117,1
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	23.356,4	18.718,1
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-6.741,0	-3.059,3
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	124,8	156,4
erhaltene Investitionszuschüsse	7,0	204,3
Investitionen in Finanzanlagen	-4.510,3	-7.872,4
Veränderung der Konzernverrechnungen (Umlaufvermögen/kurzfristige Darlehen)	-39.428,6	13.126,8
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen und Tilgungen von Ausleihungen	3.151,5	6.028,6
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-47.396,6	8.584,5
Einzahlungen auf das Grundkapital	0,0	2.884,5
Einzahlungen auf Kapitalrücklagen	0,0	22.337,2
Dividendenausschüttung	-6.663,3	-7.499,8
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	11.446,9	-3.921,7
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	2.000,0	0,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-14.665,1	-22.060,0
Veränderung der Konzernverrechnungen	20.547,5	1.152,3
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	12.666,0	-7.107,5
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	-11.347,1	20.195,0
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	22.446,4	2.251,4
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	11.072,3	22.446,4

4.7.2.
Kennzahlen

	2022	2021
EM Quote	38,64%	42,75%
in TEUR		
Eigenkapital	98.376	95.714
Eigenmittel gem. § 23 URG	98.376	95.714
Gesamtkapital	255.861	225.259
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-1.247	-1.345
Nettobilanzsumme gem. § 23 URG	254.614	223.914
Fiktive Schuldentilgungsdauer	8,25 Jahre	5,38 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 D UGB)	11.763	7.607
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 E UGB)	142.877	119.568
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-76	-86
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-11.072	-22.446
Nettoschulden gem. § 24 URG	143.492	104.642
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	13.143	8.238
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-105	-91
- Steuern von Einkommen	-3.833	239
+ Abschreibungen Anlagevermögen	8.377	11.115
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	38	10
+/- Veränderung der Iqfr. Rückstellungen	-221	-52
Mittelüberschuss § 24 URG	17.399	19.458
EK Rentabilität	9,59%	10,26%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	9.310	8.476
durchschnittliches Eigenkapital	97.045	82.615

4.8. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden sowohl kurzfristige als auch langfristige Finanzierungen für die Investitionen in Tochtergesellschaften aufgenommen.

4.8.1. Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Zum 31. Dezember 2022 sind rund 50 % (Vorjahr: 29 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 242,4 TEUR (Vorjahr: 296,8 TEUR) p. a. belasten.

4.8.2. Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir 14,7 MEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2023 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 35,9 MEUR. In den Jahren 2024 bis 2027 werden geplante Tilgungen in Höhe von 40,5 MEUR anfallen.

5. Nicht finanzieller Bericht

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiter:innen eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter:innen ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Der Frauenanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % verringert, wodurch sich ein Frauenanteil von insgesamt 41,4 % ergibt.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht	31.12.2022	31.12.2021
Männlich	89	81
Weiblich	63	60
Gesamt	152	141
Frauenanteil	41,4 %	42,6 %
Durchschnittsalter	37	38

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 1.182,1 EUR (Vorjahr: 647 EUR).

Nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unseres Unternehmens ist ein gegenseitiges Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter:innengespräche. Außerdem erfolgt dabei die Festlegung von Zielen und die Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Die Mitarbeiter:innenbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2022 zum vierten Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Auch 2022 wurden die daraus erarbeiteten Handlungsfelder im Rahmen der Initiative „Empower and Engage“ festgelegt und sind ein wesentlicher Bestandteil für die Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden auch mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Das „W.E.B-Rosenprogramm“ umfasst freiwillige Aktivitäten, Angebote wie „Obst für Mitarbeiter:innen“ oder die Organisation von Mittagsmahlzeiten und sorgt damit für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

5.2. Gesellschaftliche Verantwortung – Förderung Regionen

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürger:innenbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürger:innenbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen W.E.B-Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot.

In mehrjährigen Abständen veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, der nächste ist für 2024 geplant.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1. Technologieinnovationen in der Wind- und Sonnenstromproduktion

Die Kosten der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie liegen bekannterweise unter jenen der fossilen oder atomaren Stromproduktion. Und bei beiden erneuerbaren Technologien bestehen noch weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung. Um hier Fortschritte zu erzielen, hat die W.E.B im Berichtszeitraum weiterhin zwei F&E-Schwerpunkte verfolgt: Der erste Schwerpunkt gilt

leistungsgesteigerten Photovoltaik-Systemen, der zweite Schwerpunkt ist der Kombination von Wind- und Solarstrom an einem gemeinsamen Netzübergabepunkt (Hybrid-Systeme) gewidmet.

6.2. Hybrid-Projekte – das Stromnetz doppelt nutzen

Unser zweiter Innovationsschwerpunkt betrifft die optimale Auslegung von Hybridsystemen, die Wind- und Sonnenstromproduktion an einem Zählpunkt kombinieren. Hier war unser Ziel, die erste Anlage in MW-Dimension im Planungsprozess für die Errichtung vorzubereiten. Auf Basis von Auslastungssimulationen wurde schließlich der Windpark Grafenschlag II, Österreich, für die Umsetzung des ersten Hybridsystems ausgewählt. Der PV-Park erhielt in 2022 die notwendigen Genehmigungen. Die Realisierung des PV-Teils ist nun für 2024 geplant.

6.3. Dark Sky – bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung (BNK)

Windenergieanlagen sind aus Gründen der Flugsicherheit zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung erfolgt grundsätzlich durch Blinklichter. Die größere Höhe der Anlagen der aktuellen Generation erfordert eine Vielzahl von Blinklichtern an einer Anlage. Anwohner:innen können dadurch einen großen Windpark in der Nacht als störend empfinden.

Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit einer bedarfsgerechten bzw. bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK). Die BNK ist eine technische Einrichtung, die gewährleistet, dass das nächtliche „rote Blinken“ der Windkraftanlagen nur mehr dann eingeschaltet wird, wenn sich auch ein Luftfahrzeug in der Nähe der Windkraftanlage befindet. Damit lässt sich die von Windkraftanlagen ausgehende Lichtverschmutzung um über 98 % reduzieren.

Die W.E.B hat in einem internationalen Projekt zunächst die Umrüstung ihrer deutschen und amerikanischen Windkraftanlagen-Flotte in Angriff genommen. Nach über zwei Jahren Vorbereitung konnte im Jänner 2022 im niedersächsischen Weener unser erster Windpark mit einer bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung ausgestattet werden. Ende 2022 wurden die Windparks Silver Maple und Pisgah Mountain in den USA mit BNK ausgerüstet.

Nach diesen Erfolgen versuchen wir nun mit Hochdruck, die BNK auch in Österreich rechtlich zu ermöglichen und an unseren Windkraftstandorten umzusetzen. Damit könnten die Bedingungen während der Dunkelheit für die Anwohner:innen von Windkraftanlagen wesentlich verbessert werden.

6.4. W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen mit dem Ziel, Energie möglichst effizient zu nutzen sowie den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein kritischer Erfolgsfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Industrie, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum

sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterprojekt für Sektorkopplung umgebaut. Im Berichtsjahr 2022 wurden in diesem Kontext folgende Forschungsprojekte bearbeitet:

6.4.1. Madelaine

Bei diesem FFG-Projekt soll ein flexibles Parkplatz-Ladesystem für Elektrofahrzeuge entwickelt werden, das auch Schnellladefunktionen erbringen kann.

Das Projektkonsortium hat 2021 im Rahmen interdisziplinärer Arbeitsgruppen an der Umsetzung der Planungsphase gearbeitet, um die Systemarchitektur fertig zu entwickeln. Erste kritische Systembauteile wurden nach den erarbeiteten Spezifikationen gekauft und im Labor getestet. Im Jahr 2022 wurden wesentliche Teile der Ladeinfrastruktur am Firmenstandort installiert. Der Probetrieb ist für 2023 geplant.

6.4.2. SmartForecastTrade

Ziel des aus dem W.E.B Innovationspool geförderten Projekts ist es, unseren Informationsvorsprung bei der Windprognose zur Vermeidung von Ausgleichsenergie-Risiken zu nutzen. Durch automatisierten Intraday-Handel unserer Windprognose-Updates kann erreicht werden, dass Erzeugungsmengen im Vergleich zur abgegebenen Day-Ahead Prognose korrekt in unserem Fahrplan vermerkt sind. Der Einstieg in den Intraday-Handel stellte dabei einen wichtigen Meilenstein für zukünftige energiewirtschaftliche Optimierungen dar. Das Projekt wurde zum Jahresende 2022 abgeschlossen und das System ist nun im Echteinsatz.

6.5. Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung

6.5.1. Optimierung der Batterie am Standort Pfaffenschlag, Österreich

Im Zuge des Flex+-Projekts wurde die Batterie am Standort Pfaffenschlag in verschiedenen Betriebsweisen optimiert. Grundsätzlich wird die Batterie durch den Flex+-Algorithmus immer so eingesetzt, dass ein für den Gesamtstandort wirtschaftlich optimaler Fahrplan erreicht wird. Dies kann auch bedeuten, dass die PV-Produktion ins Netz eingespeist wird, obwohl noch Batteriekapazität vorhanden wäre, aber auch umgekehrt Bezug aus dem Netz stattfindet, obwohl die Batterien noch geladen sind, um eine spätere, noch teurere Spitze abzufedern.

6.5.2. Ertüchtigung des W.E.B Campus mit Netz-Trenner (Black-Out-Resistenz)

Zusätzlich wurde die Batterie so aufgerüstet, dass ein Inselbetrieb des Standorts im Zusammenspiel mit den PV-Anlagen möglich wird. Auch bei längeren Stromausfällen kann so nun ein Betrieb der W.E.B-Zentrale aufrechterhalten werden.

6.5.3. Nutzung einer Groß-Batterie zur weiteren Leistungssteigerung eines Hybridsystems

Zurzeit wird die Möglichkeit der Installation einer Groß-Batterie in das geplante Hybridsystem Grafenschlag II analysiert. Damit könnten wir auf der Kraftwerksseite ein ideales Produktionsprofil erreichen und netzkonform die Auslastung der installierten Netzkapazität bestmöglich optimieren. Darüber hinaus erwarten wir weitere wirtschaftliche Vorteile im Betrieb.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1. Einleitung

Wir verstehen das Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger:innen des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, welche in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Der Arbeitsschwerpunkt im letzten Jahr lag auf der Anpassung des Chancen- und Risikoprofils.

7.2. Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten. Die Geschäftstätigkeit bindet aufgrund der Investitionsstruktur hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2022 bei 98,4 % (Vorjahr: 98,5 %). Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter:innen. Geprägt wird das Risikoprofil neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt 8) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 11.722 TEUR (Vorjahr: 16.232 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw. Haftungserklärungen betreffend Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw. die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den dargestellten Zinsänderungs/-bzw. Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2022 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung; laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität, private Abnehmer (58 % (Vorjahr: 69 %)); frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen	X	X
Nichterreichen von Finanzkennzahlen in Kreditverträgen	Bei Nichterreichen kann eine vollständige Neufinanzierung notwendig werden	Laufendes, proaktives Monitoring der Finanzkennzahlen; aktiver Austausch mit Banken; Maßnahmen zur Gegensteuerung in Kreditverträgen		X
Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen; Währungsabsicherung	X	X
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	X	X
Verschlechterung der Marktkonditionen von Banken	Abhängigkeit von einer Bank	Risikostreuung durch Bankendiversität; laufender Kontakt zu Banken; Monitoring Bankenrating		X
Technische Risiken				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall; Entwendung von User Credentials	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Datenzugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeitern; Antivirensoftware; 2-Faktor-Authentifizierung für MS Online; regelmäßiger Passwortwechsel		X

Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B-Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		X
Rechtliche & steuerliche Risiken				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		X
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen; internationale Diversifizierung		X
Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		X
Nichtanerkennung von Ausgaben oder von Vorsteuerabzug	Ausgaben werden in Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt oder Vorsteuerabzug wird aberkannt	laufende Anpassung an steuerliche Veränderungen in den jeweiligen Ländern sowie laufende steuerliche Updates		x
Regulatorische IT Vorgaben können nicht eingehalten werden	Vorgaben werden nicht erfüllt	Schrittweise Verbesserung der Prozesse und technische Umsetzung		x
Personalrisiko				
Geschäftsschädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Imageschaden	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		X
Unsachgemäße Aufbereitung von entscheidungsrelevanten Unterlagen	nicht alle entscheidungsrelevanten Informationen bekannt	Verplausibilisierung durch Expert:innen verschiedener Abteilungen; Sensitivitätsanalysen		x
Abgang von Mitarbeiter:innen	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit		X
Wetter und Wind				
Windgutachten; Extremwetterjahre	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	X	X
Projektrisiko				
Projektabschreibungen: Dropout Rate	Projektrisiko	Schulung internationale W.E.B Projektmanagementstandards; Einführung Project Governance (Project Organization, Meeting Structure); Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen (Gate Reviews, Deliverables)		x
Ausfall von Beteiligungsgewinnen	Geplante Beteiligungsgewinne treten nicht ein	Definition von betrieblichen Kennzahlen für das laufende Monitoring		x
Kontrahentenrisiko – Lieferanten				
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		X

Preisrisiko		Übersicht Garantiefrist Tarife:																
Preisrisiko und politisches Risiko	Für Teile des von Anlagen erzeugten Stroms bestehen mittel- und langfristig garantierte Tarife; Eingriff in Gesetze, die Tarife absichern; Bedrohung für Wirtschaftlichkeit der Anlagen	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Garantiefrist Tarife</th> <th>Anteil an geplanter Erzeugung 2022</th> <th>Anteil an geplanter Erzeugung 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>abgelaufen</td> <td>59 %</td> <td>59 %</td> </tr> <tr> <td>< 1 Jahr</td> <td>2 %</td> <td>0 %</td> </tr> <tr> <td>1 bis 5 Jahre</td> <td>39 %</td> <td>32 %</td> </tr> <tr> <td>> 5 Jahre</td> <td>0 %</td> <td>9 %</td> </tr> </tbody> </table>	Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2022	Anteil an geplanter Erzeugung 2021	abgelaufen	59 %	59 %	< 1 Jahr	2 %	0 %	1 bis 5 Jahre	39 %	32 %	> 5 Jahre	0 %	9 %	
		Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2022	Anteil an geplanter Erzeugung 2021														
		abgelaufen	59 %	59 %														
		< 1 Jahr	2 %	0 %														
		1 bis 5 Jahre	39 %	32 %														
> 5 Jahre	0 %	9 %																
Entwicklung des Strompreises für Anlagen ohne Tarif und für etwaigen Ausstieg aus dem Tarif			X															
Organisation																		
Ressourcenengpässe aufgrund zu vieler simultaner interner Projekte/Tasks	Zu viele Aufgaben/Projekte gleichzeitig	Einheitlicher Vorgehensweise internen Projektmanagement, Einführung Projektportfoliomanagement	x															
Ineffizienzen bei der Durchführung von Prozessen	Ineffizienzen aufgrund von Unwissenheit	Erarbeitung spezifischen Prozesslandkarte	x															
Stromvermarktung																		
Stromvertrieb - Spotvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen	Einpreisungsstrategie, laufende Überwachung der Entwicklung	x x															
Stromvermarktung - Ausgleichsenergie	Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Prognoseverbesserung durch Rückmeldung der Realwerte, Fernsteuerbarkeit der Anlagen, Intradayvermarktung	x x															
Unwahrscheinlich/Folgenschwer																		
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen	x															
Risiko eines Personenschadens durch Eisabfall	Notwendiger Schutz nicht gegeben	Arbeitsanweisung zur Eissteuerung, Eiskonzept (Eiswarntafel, Gefahrenbereiche, Eissensoren)	x															
Sabotage durch ehemalige Mitarbeiter:innen	Nach Verlassen des Unternehmens etwaige Zugangsdaten vorhanden	Offboarding	x															
Bankenausfall	Eine Bank bricht weg	kritische Auswahl der Partner, Monitoring Bankenrating	x															
Havarie/Totalschaden	Totalverlust der Anlagen	Vollwartungsverträge, Versicherung	x															

8. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, es kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

8.1. Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

8.2. Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein:e einzelne:r Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter:innen der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

8.3. Periodische Überwachung

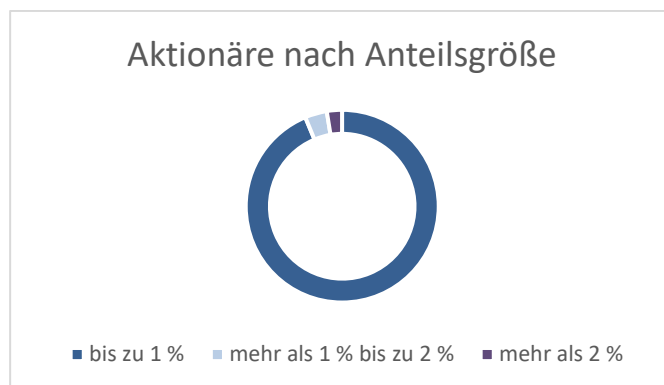
Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn- und -Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

9. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR); es zerfällt in 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.



Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hält kein:e Aktionär:in mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionär:innen, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin FutureDriving Dangl GmbH, Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht machte die Aktionärin Gebrauch und entsendete mit 1. Oktober 2022 Mathias Dangl in den Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter:innen, die gleichzeitig Aktionär:innen sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeiter:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr setzt die W.E.B ihre Vision, auf Grundlage der drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung eine führende Rolle in der dezentralen Energiewende einzunehmen, konsequent weiter um. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürger:innenbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Vision.

Die WEB Windenergie AG wird vom 1. März 2023 bis zum 11. April 2023 in Österreich und Deutschland wieder Teilschuldverschreibungen öffentlich zur Zeichnung anbieten. Valutatag ist voraussichtlich der 19. April 2023. Eine Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist bleibt der WEB AG vorbehalten. Die teiltigende Anleihe 2023 – 2033 wird mit einem Zinssatz von 4,5 % und einer Stückelung von 1.000,00 EUR je Teilschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 20.000.000,00 EUR mit Aufstockungsmöglichkeit auf einen Gesamtnennbetrag von bis zu 48.000.000,00 EUR begeben.

Unsere Dividendenpolitik zielt auf möglichst stabile Ausschüttungen ab. Es soll ein Drittel des Konzernergebnisses ausgeschüttet werden.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr haben die Windparks Matzen Klein-Harras II und Spannberg III in Österreich, Silver Maple in den USA sowie acht Photovoltaikanlagen in Österreich ihren Betrieb aufgenommen. Bei weiteren Projekten in Österreich und Deutschland wurde der Bau vorangetrieben und in Italien wurde mit den Bauarbeiten begonnen.

Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung unsere Kraftwerke und dem Strompreis ab. Die Stromerzeugung wird vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt. Im trüben und milden Jänner 2023 produzierten unsere Windkraftanlagen um 7 % und unsere Photovoltaik-Anlagen um 31 % unter dem geplanten Produktionsvolumen. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Schon im Sommer 2021 hatte der Strompreis infolge steigender Gaspreise zu steigen begonnen, was anfangs hauptsächlich an den Börsen seinen Niederschlag fand. Mittlerweile hat sich der Preisanstieg, nicht zuletzt aufgrund des Ukraine-Kriegs, noch deutlich verstärkt und nun auch die Energiekund:innen erreicht. Durch einen stärkeren Ausbau der Erneuer-baren Energien und somit die Bereitstellung von ausreichend erneuerbarem Strom könnten die Preise und die Abhängigkeit von Gas reduziert werden. Darüber hinaus gibt es derzeit in den europäischen Märkten zum Teil aufgrund von unions-rechtlichen Vorgaben Bestrebungen und Pläne für Regelungen zu einer regulatorischen Deckelung der Stromerlöse.



Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 23. März 2023

Dr. Frank Dumeier

DI Dr. Michael Trcka